

# Südungarn

Das Abonnement beträgt mit Postzustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Antwender.

Telefon 207

16

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohnen auch Zuschriften zu richten sind.

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 27. Dezember 1917.

Nr. 104.

## Der allgemeine Frieden.

Graf Czernin für den allgemeinen Frieden.

— Auf Grund der eben erläuterten Prinzipien sind wir bereit, mit allen unseren Feinden in Unterhandlungen zu treten, um aber nicht unnütze Zeit zu verlieren, sind die Verbündeten bereit, sofort alle außergewöhnlichen Punkte in Verhandlung zu ziehen, deren Ausarbeitung sowohl für die russische Regierung wie für die Verbündeten notwendig erscheint.

Die Antwort der Russen.

— Mit Befriedigung konstatieren wir, daß die Delegierten Ungarns, Oesterreichs, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei in ihrer Antwort die Prinzipien eines allgemeinen, demokratischen Friedens ohne Annexion angenommen haben. Dieser Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Frieden anerkennen wir als einen unglaublich bedeutungsvollen, wir müssen jedoch bemerken, daß die Antwort auf den dritten Punkt wesentliche Beschränkungen enthält.

Brest-Litovsk ist der Ort, wo sich die Gedanken der ganzen Kulturmenscheit hin konzentrieren. Jedermann kennt die Tragweite der dort zu fassenden Beschlüsse und weiß, daß dieselben für den allgemeinen Frieden entscheidend sind. Wenn unsere Feinde auch noch immer spröde tun, wenn auch Orlando erst vor einigen Tagen noch die Geneigtheit aussprach, sich lieber bis nach Sizilien zurückzuziehen als einen Frieden nach der Auffassung Czernins zu schließen, so haben sie von ihren wahnwitzigen Gelüsten doch schon viel nachgelassen. Und läßt die Times-Meldung, daß die Friedensverhandlungen nicht früher begonnen werden können, bis die Antwort der Entente auf die Einladung zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen erfolgt sein wird, nicht erkennen, daß man doch schon Geneigtheit zeigt, unsere Vorschläge zu erwägen, wenn nicht gar in Unterhandlung zu ziehen? Diese Wahrnehmungen bestärken uns immer mehr in der Annahme, daß der Separatfrieden mit Rußland den allgemeinen Frieden zur Folge haben wird.

Die ganze Welt steht unter diesem Eindrucke. Es ist daher begreiflich, daß der Wunsch oft der Vater des Gedankens ist und daß Gerüchte über den Frieden mit Wärme und Freude aufgenommen werden und sich mit Blitzesschnelle über die

ganze Stadt verbreiten. So geschah es gestern, als die Nachricht über die Erklärung Czernins bei den Verhandlungen in Brest-Litovsk eintraf, wonach derselbe auf Grund der den Russen gemachten Erklärungen sich auch zu einem allgemeinen Frieden bereit erklärte. Es herrschte ein Jubel, der selbst den verknöchertesten Bestimmten aufleben machte, denn man wußte, daß jeden Augenblick eine Entscheidung, eine Wendung der Dinge eintreten müsse. Und was erfolgt ist, ist nicht zu unterschätzen. Die Grundbedingungen, unter welchen wir mit allen unseren Feinden sofort in Verhandlung zu treten bereit sind, sind gelegt, und wenn bei unseren Feinden die bessere Einsicht plaggreift, an was nicht mehr gezweifelt werden kann, so steht dem baldigen Friedensschlusse nichts mehr im Wege.

Bezeichnend ist, daß auch der Leiter der russischen Delegation die von Czernin niedergelegten Bedingungen zu einem allgemeinen, demokratischen Frieden ohne Annexion akzeptierte und diesen Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Frieden als von unglaublicher Bedeutung bezeichnete.

Mithin ist die Basis zu einem allgemeinen Frieden gelegt. Es ist daher nicht mehr von den Zentralmächten abhängig, wann der Weltfrieden geschaffen wird, dies hängt von unseren Feinden ab, ob sie von unserem Friedensangebot Gebrauch machen oder nicht.

### Es wird schlafen gegangen.

Ein Bild aus Albanien.

Das geschieht ganz einfach. Man wirft die Leberklöider ab, manche Menschen tun das auch nicht, wechseln die Unterwäsche, wenn man noch welche zu wechseln hat, verlöscht die Lampe, vorangesezt natürlich, daß eine solche brennt, rückt sich mit den hierzu geeigneten Körperteilen im Bette zurecht und schläft hernach, wenn alle himmlischen und höllischen Kräfte es so wollen, möglicherweise auch ein.

So macht man es vielleicht bei dir zu Hause, Bagenlippel von einem deutschen Zeitungsleser. Bei mir daheim, womit ich nicht sagen will, daß dieses Daheim auch meine Heimat ist, macht man das anders. Ich will über das Land, in dem ich einstweilen daheim sein muß, natürlich nicht schimpfen, denn es gibt bei vor allem wunderschöne Mondnächte. Die sind so hell, daß voriges Jahr einer mit sehr guten Augen seinem Nachbarn, der fünf gute Meter von ihm entfernt

Vom Obergespan des Krasso-Szöbrenyer Komitates.

6720-917.

### Danksagung.

Die am 20. und 21. d. M. in Lugos vollzogene Sammlung von Wäsche für die Armee hat alle Erwartungen übertroffen. Das gute Herz und die patriotische Opferwilligkeit der Stadtbevölkerung hat abermals alle Hoffnungen befriedigt und ich erfülle eine liebe Pflicht, wenn ich für die liebevolle Auffassung dieser edlen Sache vor der Öffentlichkeit den wärmsten Dank allen jenen ausspreche, welche zur Befreiung unserer auf den verschiedenen Schlachtfeldern kämpfenden Söhne mit Wäsche auch in diesen schweren Zeiten mit solchem Verständnis beigetragen haben.

Spezieller Dank gebührt jedem Mitgliede der in Angelegenheit der Wäschesammlung zusammengerufenen Kommission, weiters dem hiesigen Honved-Stationskommando und dem Kommandanten des Ersatzbataillons, nicht minder dem Bürgermeister und dem Direktor des hiesigen Staats-Obergymnasiums, welche uns bei der Sammlung mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu Hilfe eilten. Aber mit Anerkennung gedenke ich auch jenen Studenten der oberen Gymnasialklassen, welche die Sammlung mit solch jugendlichem Frohmut vollzogen.

Die gesammelte Wäsche macht beiläufig eine Waggonladung aus und wurde das Landes-Kriegsfürsorgeamt telegrafisch ersucht, einen Vertreter zur Uebernahme zu entsenden.

Schließlich danke ich noch separat jenen Bürgern, welche zur Sammlung Geld beisteuerten. Diese haben, ebenso wie die Wäschespender, Quittung erhalten. Die auf diese Weise eingebrachte Summe von 220 Kronen wurde ebenfalls an das Landes-Kriegsfürsorgeamt abgeleitet.

Lugos, 24. Dezember 1917.

Dr. Olivier Nagy v. Göttevényi  
kön. Hofrat, Obergespan.

wohnte, in einer solchen Nacht, als der Nachbar gerade einen unbedingt notwendigen Knopf anhängen wollte, von seiner Wohnstätte aus die Nadel, die ein zartes, feines Döhrchen hatte, einfädeln konnte. Das kann heute keiner mehr. Nicht weil der Mond nicht mehr so schön scheint wie voriges Jahr, der scheint noch immer lieblich, wie lieb! . . . seufzen könnte man fast; Zwirn haben wir keinen so langen mehr! Und so vieles andere auch nicht. Und so wird am besten schlafen gegangen. So gegen acht Uhr wird damit begonnen. Länger wach zu bleiben gestatten die Faditata Chronika oder auch die müden Glieder nicht. Das geschieht hier bei uns so: Also es wird das Licht ergriffen (nur von denen, die solches haben) und dann wird in voller Rüstung der Montur (vom Adamskostüm also keine Rede) das Appartement abgesehen; das Appartement kann sich jeder vorstellen, wie er will. Als Zelt, als Bretterbude — solches heißt hier fast Palais — oder als Häuschen aus Baumzweigen. Letztere, die Baumzweige, sind hier das, was bei uns zu

## Vom Tage.

**Oberstleutnant Potocnik** ausgezeichnet. Se. Majestät verlieh dem Oberstleutnant unseres Honved-Hausregiments Eugen Potocnik das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration und den Schwertern.

**Auszeichnungen.** Der König hat verliehen: dem Reserve-Oberleutnant Ernst Berdach vom 17. F. R. neuerdings das Signum laudis mit den Schwertern, dem Res.-Leutnant Franz Rozavescu vom 17. F. R. neuerdings das Signum laudis mit den Schwertern.

**Freies Lyceum.** Wir haben leghin berichtet, daß über Anregung des Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Cottevanyi ein Vortragzyklus eröffnet wird, welcher — wie uns Se. Hochgeboren verständigigt — von Mitte Jänner bis Mitte März berechnet ist. Da die Veranstaltung und Aufrechterhaltung eines Freien Lyceums jedoch gewisse materielle Opfer erfordert und wir gut wissen, daß heute sowohl Private, wie Institutionen von allen Seiten in Anspruch genommen sind, wendet sich das Präsidium des Freien Lyceums an all jene, denen ihre materiellen Kräfte es erlauben, mit freiwilligen Spenden beizutragen, daß diese edle Sache verwirklicht werden kann. Spenden sind an den Präses Obergespan Dr. Olivier Nagy v. Cottevanyi zu richten, welche im Wege der Presse öffentlich quittiert werden.

**Symen.** Herr Dr. Josef Fitz, Beamter der Universitätsbibliothek und Sohn des Dr. vicabanyaer kön. Notars, hat sich mit der reizenden und anmutigen Tochter des Komitats-Begemeisters Viktor Ronay, Fräulein Margit, vermählt. Als Trauzeugen fungierten die Herren Professor Johann Beregi und Desider Ronay.

Herr Michael Berencz, Lehrer aus Uvidel, führte Fräulein Pauline Karl, die Tochter unseres Mitbürgers Herrn Otmár Karl, zum Traualtare. Zeugen waren die Herren Martin F. Karl und Gerichtsrat Emerich Hajos. — Den Bund fürs Leben schlossen Mag. Neumann, Kaufmann, und Fräulein Irene Weißfeld aus Gatalja. Zeugen waren Benó Szövényi und Emanuel Keppich, beide aus Karansebes.

**Neuerliche Getreiderequirierung.** Da das bisherige Ergebnis des Getreideübernahmeverfahrens beweist, daß ein Teil der Produzenten die den eigenen Bedarf übersteigenden Getreidevorräte nicht für die Zwecke des öffentlichen Bedarfs überlassen hat und viele mit der Durchführung und Kontrolle betraute Organe an dem Verfahren nicht mit der erforderlichen Gewissenhaftig-

Haufe die Fiegel sind. Sie werden wie diese mit Wehm angeworfen und die Bude ist fertig. Doch was sucht man, wenn man so das Licht ergreift? Malaria Viecher oder Ameisen, Wespen, Spinnen, Ohrschnecken, Grillen, Heuhüpfer, Wanderheuschrecken usw.? Alle diese beachtet man fast nicht. Late man es, man läme nicht zum Schlafen. Nur die Malaria Viecher werden vertrieben, die anderen sind gebulbet. Trotzdem sucht der Blick die Wände und insbesondere die Ritzen ab. Allmählich kommt eine gewisse Nervosität über den so beharrlich Suchenden. Was will er entdecken? Ob Skorpione hier sind, will er wissen! Und er wird nervös, wenn er welche findet, und wird nervös, wenn er keine findet. Das geht so fort, so lange man hört, daß heute, gestern, der Nachbar oder Nachbars Nachbar ein solches Viech in seinem Heim entdeckte. Die Skorpione sind unheimliche Gesellen. Sie werden 30 bis 80 Millimeter lang, haben vorn zwei fast kreisrunde Scheren wie die Krebse, einen langgestreckten Leib, ähnlich wie der der Libelle, und ganz rückwärts tragen sie den Stachel mit dem schrecklichen Gift. Wehe dem, der von einem Skorpion

keit und Energie teilgenommen haben, sah der mit der Leitung des Volksernährungsamtes betraute Minister sich veranlaßt, das Uebernahmeverfahren einzustellen und eine neuerliche Requirierung der bei den Produzenten wie bei den Nichtproduzenten befindlichen Vorräte an Weizen, Roggen, Halbsucht, Hafer, Mais, Hirse, Bohnen, Erbsen, Linsen, Pferdebohnen und deren Mehlprodukte (Mehl, Hirsengrüze, Röllgerste, usw.) anzuordnen. Der Minister hat den einzelnen Munizipien das für sie auf Grund der im Frühjahr konstribierten Daten festgestellte Kontingent mitgeteilt und die ersten Beamten der Munizipien aufgefordert, das Kontingent auf die einzelnen Bezirke (Städte) verhältnismäßig aufzuteilen. Die Sicherung des Kontingents wird den ersten Beamten der Munizipien überlassen, die für das Resultat ihres Verfahrens persönlich verantwortlich gemacht werden. In Folge der schwachen Ernte von Hülsenfrüchten müssen auch die für die Viehfütterung zurückgehaltenen Pferdebohnen- und Futtererbsenvorräte in ihrer ganzen Menge für die menschliche Verpflegung in Anspruch genommen werden. Der Maisanbau ist unbedingt auf fünfzehn Meter zentner pro Joch herabzusetzen. Die Benutzung von Gerste zur Verfertigung von Bier, wo der Produzent auch über Mais verfügt, nicht gestattet werden. Der Minister fordert die tatsächliche Abwägung von allen Getreideposten über zehn Meter zentner, da im Laufe des Uebernahmeverfahrens durch das Abschöpfen große Vorräte dem öffentlichen Verbrauch entzogen wurden. Die Requirierung ist mit Verwaltungsorganen durchzuführen, die persönlich zur Verantwortung gezogen werden können. Bei der Requirierung ist die Assistenten des Militärs in Anspruch zu nehmen.

**Szurmay an die Journalisten.** Honvedminister Baron Alexander Szurmay hat für die Errichtung eines Heimes der Witwen und Waisen gefallener Journalisten aus dem Fonds des Kriegsfürsorgeamtes 25.000 Kr. angewiesen. Gleichzeitig richtete der Minister an den Landesverband der Provinzjournalisten ein Schreiben, in dem er der Tätigkeit der Journalisten im Kriege herzliche Worte widmete.

**Ein Boa (Marderfell)** wurde am Montag abends um viertel 9 Uhr auf dem Wege Temesvargasse Nr. 9 bis Ecke der Bemgasse verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung entweder im Geschäftslotale der Firma David Schwarz' Söhne oder bei der Stadthauptmannschaft abzugeben.

**Einheitliche Amtsstunden der Staatsbeamten.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Amtsstunden der staatlichen und Munizipalbeamten einheitlich von 8—2 Uhr fest-

gestochen wird! Er kann damit rechnen, daß für ihn die schöne Welt gewesen ist. Es sind ihrem Wesen nach scheue Tierchen, gehen den Menschen nicht an, doch kommen sie unversehens nachts in die Liegestätte, dann... Und darum sucht der, der schlafen gehen will, so beharrlich und nervös.

Hat man trotz eifrigen Suchens keinen entdeckt, wird man schließlich müde, leichtsinnig und leichtgläubig, beruhigt sich mit der Selbstversicherung, daß heute keiner hier sei, hält das Licht hoch immer vorausgesetzt, daß man eines hat, und bestiegt sich die Decke des Appartements, die aus Schilf oder Baumzweigen besteht. Dieses Material ist zur Decke praktikabel. Aber einmal als alles still war, gab es in einem solchen Appartament einen „Blätscher“. Das ist kein französisches Wort. Und als der Inwohner die Ursache dieses Gelärmes erspähen wollte, da wand und ringelte sich zu seinen Füßen ein Schlangenviech. Ekelhaft, glitschig und angrißwütend zugleich. Sie war eben unversehens herabgefallen, justament neben den Menschen und nicht auf ihn. Es gibt hier graufig schwarze, 1 bis 1½ Meter lange solche Viecher in Massen. Und wenn es

zusagen sind. Der Grund dieser Verfügung ist der Mangel an Brennmaterial und Beleuchtungssparnis. Wie man uns mitteilt, tritt dieselbe schon am 1. Jänner 1918 in Kraft. Wir unsererseits finden diese Verordnung nicht nur vom Standpunkte des Mangels an Brennmaterial in Ordnung, sondern auch vom menschlichen Standpunkte der Beamten ist es sehr erwünscht, daß die Amtsstunden der Beamten endlich eingeschränkt werden. Seit Ausbruch des Krieges waren die Amtsstunden überhaupt nicht geregelt. Jeder Amtschef teilte sich dieselben nach Belieben ein und es gab Zeiten, wo die Beamten den ganzen Tag hindurch im Amte saßen, ja man sah sie das Aktenbündel nachhause tragen, um den Rückstand, welcher sich durch den Personalmangel immer mehr anhäufte, mit Hinzunahme der Nacht aufzuarbeiten. Diesem Zustande sollen nun Schranken gesetzt und dem Beamten ein menschenwürdiges Dasein gesichert werden.

**Was ist denn mit der Volksküche?** Nichts als Hohn und Spott! Schon seit dem Frühherbste befaßt man sich mit der Errichtung einer Volksküche, welche noch vor Eintritt der Winterzeit hätte eröffnet werden sollen. Wir haben den Anfang des Winters schon überschritten, Kälte und Unwetter haben uns schon längst begrüßt, ohne daß man einen Ernst um die Verwirklichung der selbst aufgegriffenen Idee wahrnehmen würde. Was soll ein derartiges Manöver, welches zu nichts anderem gut ist, als die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Untätigkeit der Stadtleitung zu lenken? Wir ersuchen den Herrn Bürgermeister um sofortige Einberufung der Approvisionierungssektion und Vorlage eines auf die Errichtung der Volksküche bezüglichen Entwurfs.

**Verlängerung der Gültigkeit der Eisenbahntarifen.** Der Handelsminister hat die Gültigkeit der am 31. d. ablaufenden, mit Photographie versehenen Eisenbahntarifen (Abonnements mit Begünstigung) bis 31. Jänner 1918 verlängert.

**Hilfsaktion für die Eisenbahner.** Ueber Unterbreitung der Staatsbahnen-Direktion hat die Regierung eine Verordnung erlassen, nach welcher für sämtliche mindestens seit einem halben Jahre im Dienste stehende Angestellten der kön. ung. Staatsbahnen eine außerordentliche Hilfszulage bestimmt wird. Im Sinne derselben werden Beamten und den Amtsvorbildung besitzenden Diurnisten per Person je 300 Kronen, den zur 1., 14. und 16. Gehaltsgruppe gehörenden Diurnisten je 250 Kronen, den laut Tab. B) beschäftigten männlichen Arbeiter und Tagelöhner je 200 Kronen, den weiblichen Arbeitern, Hilfs-

geht, verschmähen sie das im Sommer kühle und im Winter warme Gemach des Menschen beileibe nicht.

Ist auch das geschehen und festgestellt, daß sich heute kein Repräsentant dieser Sorte hinauf verfliegen hat, wird die Lagerstätte untersucht, ob sich nicht dort während des Tages eine Mäusenfamilie eingenistet hat. Ist auch das erledigt, dann kommt der den Schlaf Suchende endlich dazu, die Flöhe läßt er Flöhe sein und Läuse sind gegenwärtig keine da, sich hinzulegen, mit den dazu geeigneten Körperteilen, wie oben erwähnt, sich das zuzugende Plägchen zu suchen, und alle die Unbill löst sich dann in den Seufzen aus: „Herr, wenn es schon sein muß, daß heute nacht über meinem Kopfe ein Tierchen läuft, gib, daß es nur ein Mäuschen ist!“ Und dann überkommt ihn der Schlaf. Und — er schläft vielleicht genau so gut, wie wenn er zu Hause im Bette schlief, und träumt, da er wunschnreicher ist als zu Hause, phantasiereicher und farbenprächtiger, als wenn er zu Hause wäre.

# STERNBERG HARMONIKA

Stimme ist grossartig!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahlecken . . . K 50.—  
Noch feiner, Orgelstimme . . . . . K 80.—  
2-reihig, 21 Klappen, feinst . . . . . K 150.—  
Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzuzahlen.

arbeiten und Lehrlingen je 100 Kronen, an außerordentlicher Hilfsunterstützung angewiesen. Angestellte mit Kindern unter 16 Jahren, die keinen Erwerb haben oder keine Unterstützung genießen, genießen eine Erhöhung dieser Unterstützung von je 50, beziehungsweise 30 und 20 Kronen per Familienmitglied. Die außerordentliche Hilfszulage wird sofort nach Erscheinen der Verordnung, womöglich noch vor den Weihnachten zur Auszahlung gelangen.

**Einschrenkung der Lebensmittelrationen.** Das letzte Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung in Angelegenheit der Requirierung der Lebensmittel. Laut der Verordnung wird dem Ernährungsminister das Recht eingeräumt, Requirierungen für den öffentlichen Verbrauch ohne Rücksicht auf die bestehenden Einschränkungen für die bei den Produzenten und Nichtproduzenten auffindbaren Produkte, sowie der aus diesen erzeugten mahlprodukte (Mehl, Hirse, Gerst), die zur menschlichen Nahrung verwendbar sind, anzuordnen. Der Ernährungsminister kann auch die für den Haus- und wirtschaftsbedarf notwendigen Mengen von den bestehenden Verfügungen abweichend festsetzen. Die Verordnung bezieht sich auch auf Futtermittel. Für requirierte Produkte sind die festgestellten Höchstpreise zu vergüten, in begründeten Fällen kann der Ernährungsminister aber auch abweichende Vergütungen bewilligen.

**A „VILÁG“ és a MAGYAR JÖVŐ.** A béke aktualitása napirendje hozta mindazokat a kérdéseket, amelyek a háboruban háttérbe szorultak és amelyeket erőszakkal elnémitottak. A jog, föld és kenyér követelése egyre több társadalmi osztályt mozgat meg és egyre csökken annak az ellenállásnak az ereje, amely a demokrácia térhódításával szemben még mindig mutatkozik. A „VILÁG“ a háboru hosszu éve alatt hűvösen tért le a maga útjáról s amikor az emberiség bekéjét hirdette, egyben a magyar polgárság és nép felszabadítását is sürgette. Több jog, több kenyér és több föld: ez a „VILÁG“ programja s a magyar radikalizmus ujsága egyben a szellemi arisztokrácia ugarát is szánja. Csak független, elégedett, jogaiban biztosított polgárság lehet kultúra és tudomány után szomjazó és veheti át a vezetést ebben az elkésett hűbörországban. Mindazok, akik ennek a programnak a katonái, teyvereiket és testvéreiket találják meg a „VILÁG“-ban, amely az övek és értük való. A „VILÁG“ szerkesztősége és kiadóhivatala Budapesten, VI., Andrásy-ut 47 alatt van. Bizalommal hívjuk az egész ország dolgozó polgárságát a „VILÁG“ sáncái közé.

## Zeichnungen für die VII. Kriegsanleihe

werden bei der „**Krassóer Sparkassa**“ zu den kulantesten Bedingungen entgegengenommen.

## Kommerzialbank A. G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutterankalt:

Petter Ungarische Kommerzialbank  
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

## Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.

Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und kontierten Effekten zum Tageskurse.

Uebertreibung an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.

Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.

Einsparung von Kupons und verlosten Effekten

Ausführung von Börsen-Aufträge an der Budapester und Wiener Börse.

Vermietung von Stahlschränken.

Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.

Spareinlagen auf Einlagbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).

Vorteilhafte Verzinsung.

Vorschüsse auf Effekten und Waren.

Wechselsekondierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.

Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

In der Andreigasse Nr. 34 ist ein vorzüglicher

## fotogr. Apparat

Firma »Leonar« 10—15 samt zugehör komplett, sowie ein prachtvoller, 3 teiliges Vorhang sehr gross aus damastseide

zu verkaufen.

Nähere Auskünfte beim Eigentümer im selben Hause.

Fizesse elő

a magyar értelmiség

napilapját

## AZ UJSÁG-ot

Megrendelési cím:

AZ UJSÁG kiadóhivatala

Budapest, VII., Rákóczi-út 54. sz.

## Eine Strazzistin oder Strazzist

wird zur sofortigen Aufnahme gesucht

David Schwarz Söhne, Lugos.

Das seit 38 Jahre bestehende

## Gemischtwarengeschäft

des

Max Brenner

Rom.-Lugos, Tuneigasse Nr. 120

ist mit sämtlichen Waren

Requisiten und Lizenzen

aus freier Hand zu verkaufen.

## Der Einzelverschleiss

des »Südungarn« ist bei Herrn

Elemér v. Inándy

Zeitungsverschleiss, Brückenkopf

Derselbe nimmt auch Abonnements und Annonzen auf!

## Olympia-műsor.

December 27., Csütörtök:

Hanny Weisse első idei filmje:

A milliós menyassony.

December 28—29., péntek-szombat:

## Rettegés.

(Fücht). Tragédia 4 részben. A főszerepben Decarli Bruno. — A renkívül érdekes és egyéni művész sorozatának első attrakciós filmje.

December 30., vasárnap:

Borogi Oszkár film!

A gólyakalifa.

Dráma Babits Mihály regényéből. Játsszák: Borogi Oszkár, Bánky Judit, Mészáros Alajos, Bartos Gyula.

December 31., hétfő:

Ötletes, kacagtató Szilveszteri műsor.

## Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

## Rikkancsokat

elsőrendü napilapok terjesztésére fix fizetéssel felvesz

a „Gutenberg“ papirkereskedése.

Die teuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt



## „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“

Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 30 Heller

Vidékre gyors és pontos kiszolgálás



**„FOTÓ“**  
FÉNYKÉPÉSZETI  
SZAKÜZLET BUDAPEST  
RAKOCZI-ÚT 80.  
NAGYBAN - KICSINYBEN.

Tessék próbarendelést eszközölni!  
3-26

## Salami u. Wurst

aus garantiert reinen Rindfleisch offeriert allerbilligst für Militär und Massenverpflegung  
Ungar. Lebensmittel Export-Unternehmung  
Budapest, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 30.



## Tonplatten

abgespielt oder gebrochen tauscht oder kauft  
:: gegen bar ::

## WÄGNER

„Hangszerkirály“

landesbekanntes, anerkannt erstrangiges ungarisches Instrumenten- und Sprechmaschinen-Warenhaus ::

BUDAPEST,  
VIII., JÓZSEF-KÖRUT 15/v.  
Filialgeschäft: IX. Rádaygasse 18.

## Wer zu kaufen sucht!

6, 10 u. 36 Joch **Ackerfeld**

weilers 500 Joch mit

**Wohnhaus**  
und Stallungen

**Gut von 500 Joch**

Musterwirtschaft mit prachtvoller Villa und Nebenräume eine Minute von der Bahn.

## Modistengeschäft

wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

## Wohnhäuser

Zinshäuser stock parterre in Lugos, Facsád und Resiczabánya

**1-11 Joch Weingarten**

nahe der Stadt, wende sich

an die Firma Stefan Dragomir Lugos, Bazar 6-7.

Wer sonst etwas zu verkaufen hat oder etwas kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma.

# Gutenberg

nyomda-vállalat Anwender H.

	Üzleti könyvgyár	
	Ügyvédi nyomtatványok	
	Irodai felszerelések	
	Iskolaszerek	
	Könyvkötészeti munkák	
	Képeslevelező-lapok	

**Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás**

papirkereskedés, könyvkötészet, vonalzóintézet.

**Rom.-Lugos, Poporul-palota**